

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 41

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

𐤃𐤁𐤃𐤃

Karthagisch

bis 140 vor Chr.



IBM ELECTRIC

Ein Vorzug, der dazu beiträgt, daß die IBM-Electric die modernste, führende Schreibmaschine ist:

Verstellbarer Walzenabstand, der Dicke des Papieres anpaßbar.

IBM International Business Machines,
Extension Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051/23 16 20
Bern, Effingerstr. 21, Tel. 031/238 54
Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70
Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/280 44

IBM

C3

Just

**-Haut- und
Körperpflege
für
Weihnachten**

Kein Luxus, sondern natürlich wirkende Mittel, frisch und gesund zu bleiben. In schönen neutralen Geschenk-Packungen.

ULRICH JÜSTRICH
WALLENHAUSEN (APP)



12 er
16 er
20 er
30 er

Achtung

Von der letzten Sumatra-Ernte der besten seit Jahrzehnten, konnten sich die Rössli-Fabriken bedeutende Posten der Spitzen-Tabake sichern.
Kenner spüren es sofort: Rössli sind einzigartig leicht und trotzdem aromatisch

Rössli
zieht

Bildnis eines Zeitgenossen

Adlernase, Röntgenblick, weißer Sturzhelm im Genick, blendendweisser Overall: Ganzes Bildchen einfach toll. Sonntag heil'ger Tag des Herrn? Nobis! Unser weißer Stern klemmt sich sonntagabenteuerjagend hinters Wagensteuer, und mit arroganter Knarren startet – hopp! – der M.G.-Karren. Heulen komprimierter Gase. Kurvenschneidendes Gerase, unberührt von Staub und Hitze. Manchmal klebt im zweiten Sitze so ein schlankes Girlfigürchen. M.G.-lein läuft wie am Schnürchen. Hie und da verliert ein armes unbedachtes Huhn sein warmes Leben durch die Gummireifen, die gefahrvoß-giftig pfeifen. Flottes Kilometerfressen, sich mit jedem Wagen messen, jede starke Kiste hassen, keine überholen lassen. Abends stolz nach Hause tosen, Einstieg in die Smoking-Hosen, auf dem hohen Barstuhl droben sich und auch Klein-M.G. loben: Hoch klingt und – ach! – so wunderbar das Heldenlied vom Asphaltstar.

Rolf Uhlart

Die Ausrede

Der alte Staatsweibel war ein origineller Mann, der mit seinem Schnauz etwas vorstellte, wenn er im Ornament aufrückte. Nur hatte er zwei Fehler: Er sprach oft dem Alkohol mehr zu, als landesüblich ist, und dann hatte er ein künstliches Auge, ein Glasauge. Letzteres war allerdings nur ein Schönheitsfehler.

War da die Regierung einmal in corpore an einer großen Feier in einem andern Kanton. Natürlich war auch der Weibel dabei, und zudem in schönster Aufmachung; er hatte nicht gespart mit der Schnauzwichse, denn die beiden

Schnauzenden stunden (à la «Es ist erreicht») bolzgeradeauf.

Man mußte bei sengender Sonne lange warten, bis sich der Festzug in Bewegung setzte. Und zwar traf es sich, daß unsere Ratsherren just vor einem Beizli warten mußten. Der Weibel verschmachtete fast in seinem Mantel; plötzlich war er vom Erdboden verschwunden. In Wirklichkeit genehmigte er «drinnen» eine Flasche kühlen Bieres.

Inzwischen setzte sich der Festzug in Bewegung – – die Delegation unseres Kantons marschierte ohne Weibel. Als dieser ausgetrunken hatte, holte er die Landesväter so rasch, als es dem schweren Manne möglich war, wieder ein.

Die Regieriger empfingen ihn unfreundlich und stellten ihm Strafmaßnahmen in Aussicht. Doch der Weibel hatte seinen stichhaltigen Entschuldigungsgrund. Er erklärte: «Herr Präsident, myni Herre! Wo mer dört gwartet hei vor sällem Reschterant, han i zmol gmerggt, as i s Glasaug nit rächt dinne ha. No bin i halt gschnäll verschwunde. Me häts nit chönne verantworte, wenn i däwäg mittschalpet wer. Me mueß doch representiere ...»

KL

Lieber Nebi!

Seit kurzem gibt es einen neuen Akademikertitel, der viel Erfolg verspricht: Dr. i. A. g. = Dr., in Amerika gewesen.

Gyx

*Nach Speis und Trank
auch noch so gut, ein*

Weisflog Bitter!
mundet tut